

Taschenlampen-Test

Einbrecher! – So schoss es Hinnak und Hilde sogleich durch den Kopf. An der Fassade des Nachbarhauses leuchteten immer wieder – durch die geschlossenen Rollläden – Lichtreflexe auf. „Wer leuchtet denn mit einer Taschenlampe durch geschlossene Jalousien? – Das können doch nur Einbrecher beim Nachbarn sein“, sagte Hilde und griff schon zum Telefon, um die 110 anzurufen.

Hinnak ging aber erst mal auf den Balkon und guckte in Richtung der Nachbarwohnung. Tatsächlich leuchtete

von Zeit zu Zeit immer wieder das Licht einer Taschenlampe auf. „Klaus?“, rief Hinnak vorsichtig den Namen seines Nachbarn. Und prompt kam die Reaktion: „Ja, ich bin’s.“

Eine neue Taschenlampe habe er sich gekauft, meinte Klaus, die er nun ausprobieren. „Super hell, was Hinnak? Da kann mir jetzt auch bei Stromausfall nichts mehr passieren“, meinte er stolz. Froh, dass Hilde seinem vorsorgendem Nachbarn nicht sofort die Polizei auf den Hals gehetzt hat ist ...

Hinnak

Ausschuss entscheidet über früheren Briten-Sportplatz

Herford (fm). Der Haupt- und Finanzausschuss des Stadtrates entscheidet am heutigen Dienstag in nichtöffentlicher Sitzung über den Kauf des früheren Sportplatzes der Briten an der Werrestraße.

Anders als vor zwei Wochen noch angenommen und in unserem Bericht aus dem Bau- und Umweltausschuss geschrieben, hat die Stadt allerdings nicht mehr bis Jahresende die Option, das Gelände zum halben Preis von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) zu kaufen.

Der entsprechende Förder- topf ist inzwischen doch schon

ausgeschöpft. Damit beträgt die Summe, die an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) gezahlt werden muss, laut Gutachten 730.000 Euro.

Die BIMA hatte die Stadt entsprechend kürzlich in Kenntnis gesetzt. Nach Angaben von Wirtschaftsförderin Lisa Kunert hätte die Stadt aber auch nicht früher entscheiden können, weil das Wertgutachten nicht früher eingegangen war: „Das ist recht unglücklich gelaufen.“

Für das Gelände hat die Stadt ein Sportgelände für Fahrradfahrer geplant.

GEWINN-AKTION

Je einen Rosenstrauß gewonnen

Herford. Insgesamt zehn Rosensträuße der Gärtnerei Schwagmeier gab es in unserer Verlosung vom Samstag, 5. November. Von der Glücksfee wurden gezogen: Rita Weidlich, Ursula Blöte, Bernd Frickemeier, Ruth Epping, Nicole Kerkhoff, Elvira Schulte, Annegret Westerholt, Stefanie Sonntag, Markus Knobloch und Astrid Götting. Die Rosen können die Gewinnerinnen und Gewinner unter Vorlage eines Ausweises im Hofladen, Am Knie 9-11, bis Samstag, 19. November, abholen. Herzlichen Glückwunsch und viel Freude mit den wunderschönen Rosen.

Einbrecher hebt Terrassentür auf

Herford. In der Zeit zwischen Donnerstag, 3. November, 7 Uhr, und Freitag, 4. November, 11.45 Uhr, ist es zu einem Wohnungseinbruch in ein Gebäude an der Genossenschaftsstraße in Herford gekommen. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 400 Euro.

Die Direktion Kriminalität bittet um Hinweise auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge unter Tel. (0 52 21) 88 80.

durchwühlten sie nach Polizeiangaben mehrere Räume. Zum Diebesgut kann die Polizei bislang noch keine Angaben machen. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 400 Euro.

Die Direktion Kriminalität bittet um Hinweise auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge unter Tel. (0 52 21) 88 80.



Ende des Jahres 2021 hatte die schwedische Modekette H&M ihre Türen in der großen Immobilie mitten in der Innenstadt geschlossen. Seitdem herrscht dort Leere und die Schaufenster bleiben dunkel. Nun gibt es eine Perspektive für das prägende City-Gebäude.

Fotos: Frank-Michael Kiel-Steinkamp

Investor spricht über Pläne für ehemalige H&M-Immobilie

Der Beirat für Stadtbildpflege muss noch zustimmen, dann folgt der Bauantrag. Geplant ist eine Kernsanierung. 2024 könnte der Leerstand in 1A-Lage Geschichte sein.

Natalie Gottwald

Herford. Mindestens acht Millionen Euro will der Immobilienentwickler Brimmo aus Braunschweig in die ehemalige H&M-Immobilie in der Herforder Innenstadt stecken. „Die Lage ist super, und das Objekt passt genau in unser Anforderungsprofil“, sagt Brimmo-Gesellschafter Manolito Meyer, der in der vergangenen Woche der Herforder Innenstadt einen Besuch abstattete. Mittelstädte wie Herford seien im Kommen, da sie neben den großen Städten häufig auch ein gutes Wertschöpfungspotenzial aufwiesen, so Meyer. „Am liebsten würden wir sofort mit der Kernsanierung anfangen.“

Davor muss allerdings noch der Herforder Beirat für Stadtbildpflege sein Okay geben. Er tagt am Mittwoch, 23. November, und wird dann die konkreten Pläne des Immobilienentwicklers aus Braunschweig vorlegen. „Wir wollen alles komplett neu machen“, sagt Meyer im Vorfeld. Auch energetisch solle alles auf den neuesten Stand gebracht werden. „Wir planen in den

oberen Etagen 35 barrierefreie Wohnungen und im Erdgeschoss auf den rund 650 Quadratmetern wieder Non-Food-Einzelhandel.“ Auch die in die Jahre gekommene Fassade der prägenden Immobilie in der Innenstadt solle neu gestaltet werden. Die konkreten Ideen dazu werden den Beirat für Stadtbildpflege vermutlich ganz besonders interessieren.

Im Inneren des Gebäudes sind nach den Plänen des Investors sämtliche Treppenhäuser zu erneuern und Aufzüge einzubauen, die dafür sorgen, dass die Wohnungen in den oberen Geschossen barrierefrei zu erreichen sind.

Ein perfekter Standort für Seniorenwohnen, so der Investor

„Wir wollen für die Wohnungen erst einmal alle ansprechen, aber natürlich sind sie dann vor allem für eine ältere Zielgruppe interessant“, so Manolito Meyer. Einkaufsmöglichkeiten, die Gelegenheit, einen Kaffee zu trinken, sowie Apotheken und Ärzte seien in der Innenstadt gut zu



In den oberen Geschossen des großen Gebäudes (hier: Ansicht von hinten) plant der Investor aus Braunschweig barrierefreie Wohnungen.

erreichen. „Das ist ein perfekter Standort für Senioren“, so der Gesellschafter.

Grundsätzlich sei es derzeit einfacher, Wohnungen zu vermarkten als Einzelhandelsfläche. „Man bekommt schon Interessenten, aber weniger. Und die Verträge werden in der Regel nur für kurze Zeiträume abgeschlossen“, so Meyer. Deshalb ist der Investor auch noch flexibel, was die Einzelhandelsfläche im Erdgeschoss angeht. „Wir können uns ein bis drei Läden dort vorstellen.“

Zur Höhe des Kaufpreises

möchte sich Manolito Meyer auf Nachfrage nicht äußern. Auch die Stadt Herford hatte sich nach Auszug der Modekette H&M für das Gebäude in 1A-Lage interessiert. Damals war noch eine luxemburgische Fondsgesellschaft Inhaberin der Immobilie, die Ende 2021 vier Millionen Euro dafür aufgerufen hatte. Der Rat der Stadt hatte damals entschieden, dass der Kaufpreis zu hoch sei, und die Stadt hatte deshalb nicht von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch gemacht. Die Zusammenarbeit mit

der Stadt und vor allem mit der Wirtschaftsförderung liefere laut Meyer sehr gut. Nicht ohne Grund hatte sich die Stadt damals um den Erwerb der Immobilie bemüht, die als Leerstand an prägnantem Standort alles andere als ein Schmuckstück für die City ist.

Die Pläne Meyers decken sich wohl auch mit denen der Stadt

Außerdem decken sich die von Meyer skizzierten Pläne für das Gebäude – mit den Schwerpunkten Wohnen und Einzelhandel – wohl durchaus mit denen der Stadtentwickler im Rathaus.

Sollte der Beirat für Stadtbildpflege am Mittwoch, 23. November, zustimmen, wolle Brimmo sofort einen Bauantrag stellen, kündigte Meyer an. „Unsere Pläne liegen fertig vor und warten auf Umsetzung.“ Die umfangreichen Arbeiten könnten bereits im Frühjahr 2023 beginnen. „Wir rechnen mit 1,5 Jahren Bauzeit.“ Mit einer Fertigstellung sei demnach nicht vor 2024 zu rechnen.

Neue Verkehrsführung im Kreisverkehr am Westring

Straßen NRW baut den Kreisverkehr wohl 2023 um. Radfahrer und Autos fahren dann auf gemeinsamer Fahrbahn. Dafür soll eine Linde gepflanzt werden.

Frank-Michael Kiel-Steinkamp

Herford. Im Oktober 2019 wurde eine junge Fahrradfahrerin im Bereich des Kreisverkehrs Westring/Diebrocker Straße von einem abbiegenden Lastwagen erfasst. Die junge Frau starb noch an der Unfallstelle. Das tödliche Unglück führte zu Überlegungen, wie der Kreisverkehr für Radfahrer sicherer gemacht werden kann.

Die Unfallkommission hat sich mit dem Thema beschäftigt. Der Landesbetrieb Straßen NRW hat jetzt Planungen

dafür erarbeitet, die nach heutigem Stand der Dinge im Laufe des nächsten Jahres in die Tat umgesetzt werden sollen.

Die Pläne des Landesbetriebes waren jetzt auch Thema im Bau- und Umweltausschuss, weil für deren Umsetzung nach Ansicht der Planer eine geschützte Linde gefällt werden muss. Sie steht auf einer kleinen Grünfläche etwa auf halber Strecke zwischen dem Kreisverkehr und der Einfahrt zum Parkplatz des Lidl-Discountmarktes.

Die Ausschussmitglieder wollen aber den gesunden

Baum nicht widerspruchsflos opfern.

„Der Kreisverkehr am Westring wird in größerem Umfang umgebaut“, bestätigt der Pressesprecher von Straßen NRW, Sven Johanning. „Wir versuchen, das so baumschonend zu tun, wie möglich. Aber einer muss weichen.“ Die neue Verkehrsführung wird einer neuen Richtlinie für Kreisverkehre auf innerstädtischem Gebiet entsprechen, die bei Um- und Neubauten jetzt beachtet werden muss.

Dabei werden die Fahrradfahrer, auch wenn sie auf einem

Radweg am Kreisverkehr ankommen, einige Meter vorher über eine sogenannte Schleuse auf einen auf die Straße aufgemalten Fahrradstreifen geleitet. Auch im Kreisverkehr selbst müssen sich Kraftfahrzeuge und Radfahrer dann die Fahrbahn teilen. Radfahrer, die den Kreisverkehr wieder verlassen, werden, so vorhanden, nach einigen Metern wieder über eine Schleuse auf den Radweg geleitet.

Der Vorteil für die Sicherheit der Radfahrer soll sein, dass die Auto- und Lastwagenfahrer sie jederzeit im Blick

haben und besser einschätzen können, wohin sie fahren wollen. Bisher werden die Radfahrer am Westring auf einem äußeren Kreisverkehr um den Kreisverkehr herumgeleitet. Die Fußgänger bekommen demnächst gegenüber Kraftfahrzeugen Vorrang, indem die Fußgängerfurten zu Zebrastrassen umgebaut werden.

Die Baustelle wird jeweils 40 bis 50 Meter in die Straßen hineinreichen. Für den Umbau muss die asphaltierte Fahrbahn in diesem Bereich erweitert werden.



Straßen NRW möchte eine Linde am Westring fällen lassen, um die Fahrräder vor dem Kreisverkehr mit der Diebrocker Straße auf die Fahrbahn lenken zu können.

Foto: Frank-Michael Kiel-Steinkamp